

Sold sie das gesetzliche Lebensalter, die Knaben das zurückgelegte 14., die Mädchen das 18. Lebensjahr, erreicht haben. Doch haben die deutschen Behörden mit dem Papst ein Mittel in die Hand bekommen, um die reichsländische Jugend vor der Französisierung in den reichsländischen Schulen mehr als bisher zurückzuhalten. Demjenigen jungen Leuten, welche nicht bloß der deutschen Schule, sondern auch dem deutschen Heeresdienste entzogen werden sollen und für die deshalb vor erreichtem 17. Lebensjahre ein Auswanderungsschein gelöst wird, werden nämlich Pässe für die Rückkehr nach Elsaß-Lothringen nicht mehr erteilt. Nur in ganz besonders dringenden Fällen wird ein Aufenthalt von wenigen Tagen gestattet. Ferner ist es zur Kenntnis der deutschen Behörden gekommen, daß verschiedene an der Grenze errichtete Schulkontrollen in regelmäßigen Zwischenräumen das Reichsland von ortskundigen Personen, meist in geistliche Tracht gekleidet, systematisch bereisen lassen, um das Anwerben von Schülern im großen zu betreiben. Sie pflegen dabei von Ort zu Ort zu gehen und alle Familien, welche als wohlhabend und gut französisch gesinnt gelten, aufzusuchen, und zwar mit gutem Erfolg, wie sich aus den großen Trupps junger Leute ergibt, welche mit Beginn eines jeden neuen Schulhalbjahres über die Grenze gehen. Den erwähnten Anwerbenden ist nunmehr das Handwerk dadurch gelegt, daß ihnen das zum „Vertraten Elsaß-Lothringens erforderliche Papstjubiläum verweigert wird.

Oesterreich - Ungarn.

— Kaiser Franz Joseph ist zu den Kaisermandövern in Bistafel angekommen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden.

Frankreich.

— Die Pariser Aerzte haben den Attentäter Garnier, welcher in der deutschen Botschaft mehrere Schüsse abfeuerte, für total verrückt erklärt. Damit fällt auch ein gerichtliches Verfahren fort.

— 3000 Bahnarbeiter bei Limoges, welche an einer neuen Strecke arbeiten, haben ihre Thätigkeit eingestellt. Die Regierung hat Militär hindeordnet.

Schweden und Norwegen.

— König Oskar ist auf seiner Rückreise von Berlin nach Stockholm in Malmoe ein stürmischer Empfang bereitet worden. Bei dem von den Notabilitäten der Stadt zu Ehren des Königs veranstalteten Frühstück hieß der Bürgermeister Ahlström den König namens aller Anwesenden in beredten Worten willkommen und brachte ein Hoch auf den König aus. Der König erhob sich darauf und brachte einen mit lebhaftem Enthusiasmus aufgenommenen Toast auf den deutschen Kaiser aus, in welchem er etwa folgendes sagte: Im Schwedenlande, wo die Gastfreundschaft von jeher in jeder Heimstätte Sitte gewesen, könne man am besten die Gefühle würdigen, von denen er bei der Heimkehr in sein Land befeelt sei, nachdem er im Schlosse des deutschen

Kaisers und in der Hauptstadt Deutschlands die herzlichste Gastfreundschaft genossen. Alle hier Anwesenden seien sicherlich im Stande, die Dankbarkeit zu verstehen und mitzufühlen, die er für den ihm gewordenen so überaus herzlichen Empfang empfinde und der er in einem Toast auf den deutschen Kaiser recht warmen Ausdruck geben möchte. Der Kaiser habe dadurch, daß er dem neugeborenen Prinzen nicht nur seinen (des Königs) Namen beigelegt, sondern demselben auch ausschließlich schwedische Namen verliehen habe, nicht bloß ihm, sondern dem vereinigten Königreich einen teuren und hochschätzbaren Beweis seiner freundlichen Bestimmungen gegeben. Er sei überzeugt, daß alle Anwesenden seinem Toast auf den mächtigen Herrscher des deutschen Reichs, der jetzt auch dem Verbands der schwedischen Streitmacht angehöre, in solcher Weise zustimmen würden, daß der Toast auf der anderen Seite der Ostsee lebhaften Widerhall finde. Alle Anwesenden stimmten jubelnd in das Hoch des Königs ein.

Rußland.

— Kaiser Alexander ist aus Moskau, die Zarin wieder aus Smunden in Petersburg angekommen.

Bermischtes.

* In der Hirschberger Gegend ist abermals Hochwasser eingetreten. Die Gebirgsflüsse haben infolge starker Regengüsse ihre Ufer überschritten. In Hirschberg steht die Sandvorstadt zum Teil unter Wasser. Auch in anderen Teilen der Provinz ist Hochwasser eingetreten. Die meisten Gebirgsflüsse haben Uberschwemmungen verursacht, so sind bei Blas mehrere Orte durch die Reife unter Wasser gesetzt. Die Obersteigt und hat bei Ratibor bereits den höchsten Punkt erreicht. Weiteren Meldungen ist zu entnehmen: Die ganze Sandvorstadt von Hirschberg steht unter Wasser, auch Schreiberhau und Warmbrunn melden Hochwasser; in Schreiberhau stieg der Baden in 2 Minuten um 10 Zentimeter. Das Wasser wächst immer noch, man hegt für die Nacht Besorgungen.

* Auf der Alster bei Hamburg stieß am Donnerstagabend der Dampfer „Falk“ mit einem Ruderboote zusammen. 4 Personen ertranken.

* Ein sehr gefährliches Feuer brach am Morgen des 31. August um 9 Uhr in einer großen Dampfmaschine in Altona aus, welche bis auf die feuerfesten Grundmauern vollständig ausbrannte. Der Schaden ist sehr bedeutend; ein Feuerwehrmann ist verbrannt.

* Aus Ostende wird gemeldet: Während einer am letzten Sonntag stattgehabten Pilgerfahrt nach Zuyt stürzte eine Estrade ein, auf welcher die Messe gelesen wurde. Zahlreiche Personen erlitten schwere Verletzungen. Bisher weiß man von zwei Toten und fünfundsiebenzig Schwerverwundeten.

* Festige Erderschütterungen wurden am Sonntag vormittag eine halbe Stunde hindurch in ganz Neuseeland verspürt. In Christchurch stürzte der Turm des Domes ein, mehrere Gebäude wurden beschädigt. Menschen sind aber nicht getötet.

In Christchurch stürzte der Turm des Domes ein, mehrere Gebäude wurden beschädigt. Menschen sind aber nicht getötet.

* Zwischen Lima in Ohio und South Chicago in Illinois, zwei Plätze der Vereinigten Staaten, die 206 Meilen von einander entfernt sind, fließt seit einigen Tagen ein Strom von — Petroleum. Diese neue und in ihrer Art gewiß einzig dastehende Beförderung großer Massen Erdöls verdankt ihre Entstehung der „Standard Oil Company“ in Lima. Von diesem Plage aus laufen meistens in der Nähe von Bahntörfern, starke und umfangreiche irdene Röhren durch die Staaten Ohio, Indiana und Illinois bis zum Bestimmungsort, wo der stark fließende Strom vermittels großer Maschinen aufgefangan wird. Starke Steigungen auf dem 206 Meilen langen Wege machen es nötig, das Öl durch Pumpwerke, welche je 50 Meilen von einander entfernt angebracht sind, in Fluß zu halten, während kleine Apparate, die von Stunde zu Stunde in der Röhre eingelassen werden, dazu bestimmt sind, die Leitung rein und von etwaigen Hindernissen frei zu halten. Von der Quelle bis zum Bestimmungsorte hat der Strom neun Tage zu laufen; die Lieferung des ersten Tages, welche unter großem Jubel empfangen wurde, betrug nicht weniger als 8000 „Barrels“. Die gefüllte Leitung umschließt 65 000 Barrels. Durch diese neue Einrichtung, deren Schöpfung mit verhältnismäßig geringen Kosten stattfand, spart die Gesellschaft viele Tausende von Dollars, die jährlich für Fracht verausgabt wurden. Der Hauptverfrachtungsort ist dadurch auch von Lima nach dem günstiger gelegenen South Chicago verlegt, von wo die Beförderung vorläufig noch durch Eisenbahnwagen geschehen muß, doch sollen bereits große Pläne für die Legung ungeheurer ausgebehrter Leitungen vorhanden sein, falls diese erste sich gut bewährt.

* Aus einem kalifornischen Goldgräberdorf wird uns folgender Vorfall berichtet, der an so manchen gemäthvollen Zug in den „kalifornischen Erzählungen“ Bret Paris gemahnt. In jenem Dorfe gehören Frauen und Kinder noch zu den größten Seltenheiten; kein Wunder, daß die Männer auf der Straße stehen bleiben, wenn ihnen von Zeit zu Zeit ein so seltener Anblick zu teil wird. Unküngst gab nun eine durchreisende Schauspielergesellschaft eine Reihe von Vorstellungen im Dorfe. Eines Abends befindet sich zur freudigen Ueberraschung der Theaterbesucher auch eine Frau mit ihrem Kinde im Zuschauerraum. Das Orchester fängt gerade an zu spielen — da setzt auch das Baby seine Lungen in Bewegung. Sofort erhebt sich ein alter Goldgräber und ruft mit mächtiger Stimme den Musikern zu: „Hört auf mit Eurem verdammten Fiedeln und laßt das Baby schreien; so was habe ich seit zehn Jahren nicht gehört.“... Das Publikum war mit dieser Aufforderung völlig einverstanden, das Orchester verstummte, und das Kind fährt sein Konzert unter allgemeinem Jubel zu Ende.

Verloren

wurde am Sonnabend Nachmittag beim Gange des Tanzsalon eine schwarz angezeichnete

Weerschaum-Cigarrenspitze.
Der ehrliche Finder wird höflich gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in **Rühner's Bierstube,** Rathhausgasse.

Verloren wurde am Sonntag von der Schützenwiese bis auf die Töpferstraße ein **goldenes Medaillon.** Gegen gute Belohnung abzugeben Töpferstraße 22.

Ein Regenschirm ist am Sonntag im Weißbierzelt stehen gelassen; abzuholen bei **Karl Uhlig,** Töpferstraße 17.

Gutlohnende Arbeit wird ausgegeben.

H. E. Wader.
Ein flotter Saker wird gesucht Gartenstraße 35.

Ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren findet sofort Beschäftigung bei **Joseph Großer.**

Ein älteres kräftiges Dienstmädchen wird bei hohem Lohn zum 1. oder 15. Oct. gesucht **Schloßstraße Nr. 36, II. Et.**

Ein Dienstmädchen

wird für 1. October gesucht. **Marie Winkler,** Altenh. Str. N 1.

Ein **braves Dienstmädchen,** welches im Plätten und allen häuslichen Arbeiten erfahren sein muß, wird bei 40 Thlr. Lohn pr. 15. Septbr. gesucht. Zu erf. in der Exped. bis Bl.

Einem Tagelöhner sucht sofort **Gottfr. Anton Seifert,** Niederlichtenau N 51.

Zwei Mädchen suchen Arbeit im Waschen und Scheuern. Näheres **Rathhausgasse 5.**

12,000 M. sind Ende November a. c. gegen genügende hypothetische Sicherheit auszuleihen durch **Rechtsanwalt Priber.**

Eine **Sattlerei** mit Tapezerei in der Umgegend Frankensberg wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres bei **R. Täubert,** Restaurateur, Frankensberg.

Nähmaschinen. Mehrere gutvorgerichtete Singer-Nähmaschinen sind billig zu verkaufen. **C. A. Hanken,** Mechaniker, Frankensberg, Chemnitzer Straße 52.

3 Röhrenbohrer z. Pumpenbauen sind zu verkaufen beim **Bimmermann Wötcher, Oberlichtenau.**

Dampfkessel.

Ein gut erhaltener **Röhrenkessel,** 12 qm Heizfläche, auf 5 atm. Ueberdruck, ist mit vollständiger Armatur preiswerth zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten, sich an die Expedition d. Bl. zu wenden.

Weißer Schmierseife empfiehlt in bester Qualität **à Pfd. 17 Pf.** **Germania-Beibauer Seifen-Fabrikation.**

Augenheilanstalt.

Dr. Nobis, Ohrenarzt, Chemnitz, Langestraße 1, I, rechts, a. d. Nicolaibrücke.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Das Stück 60 Pfenning. Dépôt bei **Rob. Schweitzer.**

!Wundermilch!

Präparirte Kefir-Milch nebst Anleitung zur Selbstbereitung des **Kefir.**

nach dessen Gebrauch schon in kurzer Zeit eine Zunahme des Körpergewichts von circa 10 und mehr Pfund constatirt wird, welches in allen Heilstätten, Krankenhäusern u. mit großem Erfolge Anwendung findet und allen Augen- und Magenkranken, Reconvalescenten, Wöchnerinnen u. c. nicht genug empfohlen werden kann, verwendet für den Preis von 4 Mark (genügend für 6 Wöchentl. Kur)

Richard Berger, Dresden, Warschallstraße 29, II. „12 Gutachten von ärztl. Autoritäten u. Professoren, sowie Auszug eines den Kefir ausführl. behandelnden Artikels in Brockhaus' Conversations-Lexikon (Supplement-Band 1888) sende auf Wunsch Jedermann vorher gratis.“

Alte berühmte echte **St. Jacobs-Magentropfen** der Barfussor-Mönche. Zur sicheren Heilung von Magen- und Verdauungsleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chronischer Magenentzünd., Krämpfe, Angstgefühle, Herzlopfen, Kopfschmerzen u. c. — Näh. in dem jeder Heilung beilieg. Prospect. — Zu haben i. d. Apoth. à Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk. Haupt-Dep.: **M. Schulz,** Hannover, Lehmstr. Dep.: **Schloss- und Engel-Apotheke, Chemnitz.** — Apoth. **P. Zehockelt, Gablenz.** — Apoth. **J. Prandl, Freiberg.**